

Wir leben in einer demokratischen, pluralistischen und weltoffenen Stadt, mit einer aktiven und couragierten Zivilgesellschaft.

Leitziel 1

Chemnitzerinnen, Chemnitzer und Institutionen in Chemnitz gestalten aktiv ein demokratisches Gemeinwesen.

Leitziel 2

Chemnitzerinnen, Chemnitzer haben eine demokratische Haltung entwickelt und wenden sich gegen menschenverachtende Orientierungen.

Leitziel 3

Chemnitz ist eine Stadt vielfältiger Lebensweisen und – kulturen sowie interkultureller Offenheit.

Leitziel 1
**Chemnitzerinnen, Chemnitzer und Institutionen in
Chemnitz gestalten aktiv ein demokratisches
Gemeinwesen.**

Mittlerziel 1.1

Politik und Verwaltung besitzen offene Strukturen, welche
Transparenz und Gleichberechtigung ermöglichen.

Handlungsziel 1.1.1

Chemnitz hat das kommunale Wahlrecht für alle in Chemnitz lebenden Einwohnerinnen und Einwohner unabhängig von Ihrer Herkunft eingeführt.

Handlungsziel 1.1.2

Menschen mit Migrationserfahrung sind auf allen Ebenen in Verwaltung und öffentlichem Leben eingebunden, was eine gleichberechtigte Stellenbesetzung in der Chemnitzer Verwaltung und eine Stärkung der Stellung des „Ausländerbeirates“ umfasst.

Handlungsziel 1.1.3

Alters- und gendergerechte sowie barrierefreie Zugänge ermöglichen breite Mitwirkungs- und Mitbestimmungsprozesse.

Handlungsziel 1.1.4

Arbeitsgruppen, welche sich paritätisch aus Verwaltung und Einwohnerinnen und Einwohner zusammensetzen, erarbeiten Lösungen, die Transparenz und Gleichberechtigung in Aushandlungs- und Entscheidungsprozessen gewährleisten.

Leitziel 1
**Chemnitzerinnen, Chemnitzer und Institutionen in Chemnitz
gestalten aktiv ein demokratisches Gemeinwesen.**

Mittlerziel 1.2

Durch die Schaffung von breiten, sozialraum- und lebensweltorientierten Beteiligungsmöglichkeiten sind die Chemnitzerinnen und Chemnitzer motiviert sich demokratisch zu engagieren.

Handlungsziel 1.2.1

Chemnitzerinnen und Chemnitzer sind zivilcouragiert und aktiv gegen neonazistisches und rechtes („völkisches“) Auftreten und werden dabei durch die Stadt Chemnitz unterstützt.

Handlungsziel 1.2.2

Die Stadt Chemnitz hat differenzierte Formen der Anerkennung bürgerschaftlichen Engagements geschaffen. Demokratische Basisinitiativen werden in ihrer Bedeutung für das Gemeinwesen anerkannt und durch die Stadt strukturell und konzeptionell unterstützt und gefördert.

Handlungsziel 1.2.3

Die verstärkte Einbeziehung sachkundiger Chemnitzerinnen und Chemnitzer, ein arbeitsfähiger Petitionsausschuss, Bürgerinnenforen und Bürgerforen, Jugendforen, Schülerinnenrat und Schülerrat u. a. zivilgesellschaftliche Gremien ermöglichen Mitbestimmung auf vielen kommunalen Ebenen und nehmen demokratie- und politik- verdrossene Chemnitzerinnen und Chemnitzer mit, informieren und beziehen diese ein.

Handlungsziel 1.2.4

Bildungsinstitutionen, soziale Einrichtungen und Vereine (z.B. Sport, Kultur, Integrationsförderung) verstehen sich als Orte demokratischer Aushandlungsprozesse und vermitteln Demokratie als Lebensform.

Leitziel 1
**Chemnitzerinnen, Chemnitzer und Institutionen in Chemnitz
gestalten aktiv ein demokratisches Gemeinwesen.**

Mittlerziel 1.3

Verwaltung und am LAP beteiligte Zivilgesellschaft sind vernetzt
und sichern die positive Wahrnehmung der lokalen Strategie in
der Öffentlichkeit.

Handlungsziel 1.3.1

Ein regelmäßig tagendes Gremium aus Fachkräften sowie zivilgesellschaftlichen und staatlichen Strukturen arbeitet öffentlich wahrnehmbar und in enger Abstimmung mit dem Begleitausschuss des LAP zu den Themen Demokratieförderung und der Bekämpfung menschenverachtender Einstellungen und Aktivitäten.

Handlungsziel 1.3.2

Aktivitäten und Initiativen von Chemnitzerinnen und Chemnitzer sind vernetzt. Für den Erfahrungsaustausch sind gemeinsame Struktur-, Altersgruppen- oder ebenenübergreifende Projekte realisiert und Vorurteile abgebaut.

Handlungsziel 1.3.3

Positive Partizipationserfahrungen und gelingende Alltagspraxis werden gebündelt und unter Nutzung geeigneter Medien wie sozialer Netzwerke und einer eigenen Homepage umfassend in die Öffentlichkeit kommuniziert.

Handlungsziel 1.3.4

Öffentlich wirksame Aktionen und Kulturveranstaltungen sensibilisieren die Chemnitzerinnen und Chemnitzer für die Themen des LAP.

Leitziel 2

Chemnitzerinnen, Chemnitzer haben eine demokratische Haltung entwickelt und wenden sich gegen menschenverachtende Orientierungen.

Mittlerziel 2.1

Chemnitzer Einwohnerinnen und Einwohner sind für Ursachen, Wirkungsweisen und Erscheinungsformen von Diskriminierung sensibilisiert.

Handlungsziel 2.1.1

Projekte befähigen zum Erkennen und zur präzisen Benennung diskriminierender, antidemokratischer Inhalte von Äußerungen, Publikationen u. ä.

Handlungsziel 2.1.2

Chemnitzerinnen und Chemnitzer sind fähig, sich kritisch mit rassistischen, antisemitischen, sexistischen, menschenverachtenden und Gewalt verherrlichenden Denk- und Handlungsmustern auseinanderzusetzen.

Handlungsziel 2.1.3

Globale Entwicklungen, gesamtgesellschaftliche Verhältnisse, Antisemitismus, institutioneller Rassismus und weitere strukturelle Diskriminierungsformen werden in ihren Erscheinungen in Chemnitz thematisiert.

Leitziel 2
Chemnitzerinnen, Chemnitzer haben eine demokratische Haltung entwickelt und wenden sich gegen menschenverachtende Orientierungen.

Mittlerziel 2.2

Verwaltung und Zivilgesellschaft sind über Inhalte und Aktivitäten „völkisch-nationalistischer“ und neonazistischer Szenen informiert und fähig, sich mit deren Positionen und Protagonistinnen und Protagonisten auseinanderzusetzen.

Handlungsziel 2.2.1

Projekte setzen sich mit Gelegenheitsstrukturen und lebensweltlichen Angeboten für gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, anschlussfähigen und neonazistischen Subkulturen sowie ihrer Infrastruktur auseinander. Informationen über Inhalte und Aktivitäten „völkisch-nationalistischer“ und neonazistischer Szenen stehen aufbereitet als Dokumentation zur Verfügung.

Handlungsziel 2.2.2

Multiplikatorinnen und Multiplikatoren werden sensibilisiert und entwickeln klare Umgangsweisen mit neonazistischen Jugendlichen sowie rassistischen, antisemitischen und anderen menschenverachtenden Äußerungen und Handlungen unter Beachtung gendersensibler Arbeitsweisen. Es bestehen Konzepte, wie ältere Zielgruppen erreicht werden können.

Handlungsziel 2.2.3

Chemnitzerinnen und Chemnitzer erkennen menschenverachtende Einstellungen als gesamtgesellschaftliches und damit auch vor Ort bestehendes Problem an.

Handlungsziel 2.2.4

Projekte setzen sich mit der Instrumentalisierung der Vergangenheit durch neonazistische und völkische Organisationen auseinander.

Leitziel 2

Chemnitzerinnen, Chemnitzer haben eine demokratische Haltung entwickelt und wenden sich gegen menschenverachtende Orientierungen.

Mittlerziel 2.3

Zielgruppenadäquate Maßnahmen befähigen die Chemnitzerinnen und Chemnitzer zum demokratischen und gewaltfreien Umgang miteinander.

Handlungsziel 2.3.1

Kinder und Jugendliche werden nachhaltig beim Erwerb und Ausbau sozio-emotionaler Kompetenzen und der Fähigkeit zur gewaltfreien Lösung von Konflikten unterstützt.

Handlungsziel 2.3.2

In partizipativen (Präventions-) Projekten der demokratischen Bildung werden ein demokratisches Menschenbild, die Orientierung an universalen Menschenrechten und ein Interesse an demokratischem Streit vermittelt.

Handlungsziel 2.3.3

Fachkräfte der pädagogischen und sozialen Arbeit, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und Eltern werden zu den Themen Gewalt, Diskriminierung, Neonazismus und dessen Ideologie aus- und fortgebildet und befähigt, attraktive, zielgruppenspezifische Konzepte umzusetzen.

Handlungsziel 2.3.4

Chemnitzerinnen und Chemnitzer haben ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein und sind damit befähigt sich kritisch mit Themen des Nationalsozialismus, Faschismus und diktatorischen Regierungsformen (z.B. DDR, Stalinismus) und deren aktuellen Bezügen auseinanderzusetzen.

Handlungsziel 2.3.5

Projekte setzen sich mit der Funktion und Inhalten von Medien und Parteien in einer demokratischen Gesellschaft auseinander.

Leitziel 3

**Chemnitz ist eine Stadt vielfältiger Lebensweisen und –
kulturen sowie interkultureller Offenheit.**

Mittlerziel 3.1

Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft setzen eine aktive Antidiskriminierungs- und Integrationspraxis um.

Handlungsziel 3.1.1

Die Struktur der/des Ausländerbeauftragten ist gestärkt und dessen/deren Aufgabenfeld institutionell untersetzt.

Handlungsziel 3.1.2

Diskriminierende Vorkommnisse und Übergriffe werden zeitnah und öffentlich durch deutungsmächtige Akteurinnen und Akteure (Oberbürgermeister/in, Bürgermeister/in, Amtsleiter/innen, Fachorganisationen, Wirtschaft u. Ä.) verurteilt. Es findet eine Auseinandersetzung um Orte und Verursacherinnen und Verursachern von Diskriminierungen statt.

Handlungsziel 3.1.3

Die Stadt Chemnitz unterstützt Institutionen, welche mit von Diskriminierung Betroffenen arbeiten und hat eine zentrale Beratungs- und Unterstützungsstelle eingerichtet.

Handlungsziel 3.1.4

Verwaltung und Unternehmen setzen Strategien des diversity Management um. Die Verwaltung setzt in ihren Abteilungen beispielhafte Selbstverpflichtungen im Rahmen von Pilotprojekten um und entwickelt Konzepte zur Inklusion verschiedener Zielgruppen.

Handlungsziel 3.1.5

Chemnitz ist durch die Zugänglichkeit zu öffentlichen und kulturellen Angeboten, durch Unterstützungsleistungen wie mehrsprachige Behördenwegweiser und öffentliche Dienstleistungen als barrierefreie Stadt wahrnehmbar.

Handlungsziel 3.1.6

Es finden gezielte Bildungs- und Fördermaßnahmen bspw. im Antragswesen und Öffentlichkeitsarbeit statt, welche von Diskriminierung betroffene Gruppen und Individuen nach dem Prinzip des Empowerment unterstützen.

Handlungsziel 3.1.7

Sprachkurse sind für alle auch nicht dauerhaft bleibeberechtigten Migrantinnen und Migranten vorhanden und zugänglich gestaltet.

Leitziel 3

**Chemnitz ist eine Stadt vielfältiger Lebensweisen und –
kulturen sowie interkultureller Offenheit.**

Mittlerziel 3.2

Die Vielfalt der Lebensweisen ist als Wert in der Stadt und bei Chemnitzer Einwohnerinnen und Einwohner anerkannt.

Handlungsziel 3.2.1

In Chemnitz stehen Orte für selbstverständliche und wertschätzende Begegnungserfahrungen für alle Menschen der Stadt zur Verfügung, was auch Freiräume für eine demokratische und integrierende Jugendkultur einschließt.

Handlungsziel 3.2.2

Über die positive öffentliche Auseinandersetzung mit Gästen in Chemnitz ist eine Willkommenskultur entstanden, welche als Entwicklungschance verstanden wird und u. a. durch Vielfalt-Marketing konzeptionell untersetzt ist.

Handlungsziel 3.2.3

Chemnitzerinnen und Chemnitzer lernen in Projekten und kreativen Aktionen die individuelle nicht klischeehafte Vielseitigkeit migrantischer Zusammenhänge, kultureller und religiöser Bezüge und Lebenswelten kennen.

Handlungsziel 3.2.4

Alternative Lebensentwürfe auch im Hinblick auf sexuelle Orientierungen sind als Teil der Gesellschaft anerkannt.

Handlungsziel 3.2.5

Religionsgemeinschaften bestehen gleichberechtigt nebeneinander, kooperieren und bieten gemeinsame Veranstaltungen an.

Handlungsziel 3.2.6

Fortlaufende Maßnahmen und öffentliche Veranstaltungen untersetzen die „Stadt der Vielfalt“ bspw. im Rahmen eines interkulturellen Kalenders, beim Stadtfest und bei Großveranstaltungen jugendgemäßer Vielfalt und Kultur.

Leitziel 3
**Chemnitz ist eine Stadt vielfältiger Lebensweisen und –
kulturen sowie interkultureller Offenheit.**

Mittlerziel 3.3
Bildungseinrichtungen und Verwaltung besitzen
interkulturelle Kompetenzen.

Handlungsziel 3.3.1

Es stehen Qualifizierungsangebote zur weiteren Ausprägung von Kompetenzen hinsichtlich Interkulturalität und individueller Verschiedenheit einschließlich der Verbesserung der Sprachkompetenz bereit. Vorrangige Zielgruppen sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Führungskräfte von Schulen und Sächsischer Bildungsagentur, von Ausländerbehörden, der öffentlichen Verwaltung, Justiz und Polizei.

Handlungsziel 3.3.2

In Bildungseinrichtungen, Einrichtungen des Gemeinwesens und denen der Kinder- und Jugendhilfe finden Projekte zur Vermittlung interkultureller Kompetenzen statt, welche an den Lebenswelten der jeweiligen Zielgruppe orientiert sind. Ansätze der Arbeit im Umgang mit Voreingenommenheit, Schiefenlagen oder Vorurteilen werden vermittelt.